

Tarifkommission erörterte qualitative und bezirkliche Themen für 2015

Generationenvertrag per Tarif

Mit welchen qualitativen und bezirklichen Forderungen sollen wir in die Tarifrunde 2015 gehen? Das erörterte die Tarifkommission für das Tarifgebiet III im Juni in Radebeul. Im Juli will der Vorstand über die qualitative Forderung vorentscheiden. Die Entgeltforderung steht ab Herbst zur Debatte.

Alles außer Entgelt – damit beschäftigt sich qualitative Tarifpolitik. Die Themen sind komplex: Altersteilzeit, Flexibilisierung, Qualifizierung usw. Dafür wird ein längerer Vorlauf benötigt als für Entgeltforderungen.

Im gesamten Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen wird die Debatte darüber seit Jahresbeginn geführt. Vertrauenskörper, Vertrauensleute und Belegschaften diskutierten darüber. Zweimal tagten dazu alle Tarifkommissionen. Mehr als 100 Teilnehmer nahmen das Thema auf einer tarifpolitischen Konferenz in Leipzig in den Fokus. Jetzt hat die Tarifkommission eine Richtungsentscheidung getroffen: Für Altersteilzeit und berufliche Weiterbildung.

Weiterhin wurde festgelegt: Weil das Weihnachtsgeld im Tarifgebiet III noch fünf Prozent niedriger ist, führt an einer Angleichung 2015 kein Weg vorbei.



Metall-Tarifrunde 2015: In welche Richtung sollen unsere qualitativen Forderungen gehen?

Flexibel aussteigen, solide aufsteigen von IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel



Unsere qualitativen Arbeitsbedingungen bestimmen unser gesamtes Leben mit.

„Wie komme ich gesund in Rente, wann steige ich aus, und kann ich mir das leisten?“, fragen Ältere.

„Wie steige ich ein,

wie kann ich beruflich aufsteigen, mehr verdienen, um besser zu leben?“, fragen die Jüngeren.

Eine qualitative Tarifforderung, das zeigt die Diskussion in Sachsen, muss beidem gerecht werden. Das heißt: Älteren einen flexiblen Ausstieg aus dem Berufsleben sichern. Wir brauchen weiterhin die Altersteilzeit – angepasst an das neue Gesetz

zur abschlagsfreien Rente nach 45 Versicherungsjahren, für das wir erfolgreich gekämpft haben. Zugleich muss dies jungen Leuten Perspektiven eröffnen. Das heißt: Weiterbildung tariflich gestalten. Viel mehr Kolleginnen und Kollegen könnten dann neben dem Beruf Abschlüsse als Meister, Techniker oder Bachelor erwerben und den Aufstieg schaffen – in höhere Positionen und Entgeltgruppen. Am Ende könnte ein tariflicher Generationenvertrag stehen.

Noch etwas sichert die Zukunft der Metallbranche bei uns: Gute Verdienste, die eine Abwanderung in besser zahlende Tarifgebiete überflüssig machen. Die Angleichung beim Weihnachtsgeld, das in Sachsen fünf Prozent geringer ist als anderswo, gehört dazu.

Darüber wurde in der Tariffkommission gesprochen

Bald sind Sommerferien. Gleich danach geht es in die Tarifrunde 2015. Die Tariffkommission III bereitet jetzt für den Herbst eine Entscheidung vor. „Wir wollen unsere erfolgreiche qualitative Tarifpolitik fortsetzen“, sagte Birgit Dietze, Tariffsekretärin der Bezirksleitung. Die „Tako III“ findet das auch: Flexible Übergänge aus dem Job in die Rente und Weiterbildung im Beruf sind die Top-

Offene und frische Diskussion
Das Ergebnis einer offenen und frischen Aussprache der Tariffkommission III in Radebeul: „Hinter den Forderungen, die wir jetzt für 2015 erörtern und entwickeln, werden wir alle stehen – gemeinsam mit den anderen Tarifgebieten im Bezirk und bundesweit.“ Die Fortführung der Altersteilzeit ist ein Muss für die kommende Tarifrunde. Ein Anspruch auf Zeit und Geld für Bildung wäre ein weiterer guter Schritt, um die Qualität der Facharbeit zu erhalten, wenn mit den starken Jahrgängen auch starkes Know-how aus den Betrieben geht.

Angleichung vorantreiben
Die Frage, ob für 2015 eine eigene bezirkliche Forderung aufgestellt werden soll, beantwortete die Tariffkommission III mit einem klaren Ja – wie zuvor auch die Kollegen für die sächsische Metall- und Elektroindustrie. „Wir wollen das Weihnachtsgeld angleichen, das bei uns fünf Prozent geringer ist als in den anderen Tarifgebie-

ten. Es gibt keinen Weg zurück: Die fünf Prozent müssen kommen“, so die Tako-Mitglieder. Und: Gibt es bis September keine friedliche Lösung im Gespräch mit den Arbeitgebern, werden wir uns auch einem Konflikt stellen. Gleiches gilt auch für die angestrebte prozentuale Ankopplung der Ausbildungsvergütungen an die Tarife der Facharbeiter, unterstrich Sascha Hahn, Vorsitzender der Gesamt-Jugendvertretung von Volkswagen Sachsen. Zum Thema Angleichung entspannt sich in Radebeul eine rege Diskussion der Tako-Mitglieder aus den Betrieben. „Der richtige Zeitpunkt, die Angleichung wieder auf die Tagesordnung zu setzen, ist jetzt“, sagte Dietmar Brühhaber. „Die Politik kümmert sich nicht mehr um Angleichung. Also müssen wir Metalller es tun. Zeigen wir der Öffentlichkeit unser neues Selbstbewusstsein. Das nützt allen“, sagte Marco Gruhn. „Ich finde es großartig, dass die VW-Kollegen sich für das Weih-

themen – bundesweit und regional. Außerdem hat das Tarifgebiet III weitere Angleichungsschritte im Visier: 2015, sagen die Metalller von Volkswagen, GKN Driveline, und VOSLA, wollen wir die Fünf-Prozent-Lücke beim Weihnachtsgeld schließen. Diese Forderung ist berechtigt und überfällig. Und die Ausbildungsvergütungen sollen an die Tariftabelle für Facharbeit gekoppelt werden.

nachtsgeld-Problem stark machen. Sie tun es für uns alle, denn wegen ihrer Boni haben sie eigentlich nicht viel von einer Angleichung“, sagte Gabi Scharfberg von GKN Driveline.

„Wir wollen das. Selbst wenn die Boni angerechnet würden, ist der Anteil der Sonderzahlung dann tariflich abgesichert“, sagte Mandy Anding von Volkswagen.

Neues über den demografischen Wandel bei uns

Der demografische Wandel hat Sachsen erreicht: Er erzeugt und verfestigt einen sichtbar erhöhten Fachkräftebedarf. Viele Betriebe spüren das, aber die meisten Arbeitgeber kümmert es kaum. Hier kann Tarifpolitik gegensteuern, sagt die IG Metall. Ältere flexibel aus dem Beruf aussteigen lassen und Jüngeren bessere Chancen für den Ein- und Aufstieg geben – das ist gut, sagen viele. Aber einfach wird das nicht, halten andere dagegen.

Mit einer Datensammlung unter dem Titel „Demografischer Wandel in der Sächsischen Industrie“ liegt nun eine aktuelle Faktengrundlage vor, mit der Betriebsräte und Vertrauensleute gut zum Thema argumen-



tieren und neue Erkenntnisse gewinnen können. Nachfragen in der Verwaltungsstelle oder selbst downloaden: www.igmetall-bbs.de

UNSER FAHRPLAN ZUR TARIFRUNDE 2015

8. Juli 2014: Der IG Metall-Vorstand trifft eine Vorentscheidung über mögliche qualitative Forderungen.

24. September 2014: Die Tariffkommission des TG III tagt.

7. November 2014: Die Tariffkommissionen aller Bezirke

empfehlen dem Vorstand ihre Forderungen.

11. November 2014: Der Vorstand bündelt die regionalen Diskussionen, empfiehlt einen Forderungsrahmen.

25. November 2014: Die Tariffkommissionen aller Bezirke beschließen ihre Forderungen.

27. November 2014: Der Vorstand beschließt die Tarifforderung.

28. November 2014: Kündigung der Entgelt- und möglicherweise weiterer Tarifverträge.

bis 17. Dezember 2014: Erste Tarifverhandlung mit

Sachsens Metallarbeitgebern.

31. Dezember 2014: Der Entgelttarifvertrag endet.

17. Januar 2015: Tarifaufakt-Veranstaltung für Berlin, Brandenburg und Sachsen.

28. Januar 2015: Ende der Friedenspflicht in den alten Bundesländern.

**STARKE IG METALL – STARKE TARIFE!
JETZT ONLINE EINTRETEN: WWW.IGMETALL-BBS.DE**